

## Liebe Spenderin, lieber Spender!

Das Jahr 2010 ist zu Ende und dank Ihrer kräftigen Unterstützung war es für uns ein gutes und aktives Jahr: Die Arbeit in Rumänien jährte sich zum zwanzigsten Mal, dies nahmen wir zum Anlass für eine schöne Jubiläumsfeier. Unser Vorstand hat sich neu formiert, wir haben eine eigene Homepage erstellt, in der Kleiderstube sammelten wir kubikmeterweise Kleidung, in der Sparkasse Siegen verkauften wir Kuchen und Waffeln weit über unsere Erwartungen hinaus, wir durften dank Ihres Engagements Spenden an das „Haus des Lichts“ und an das „Lukas-Spital“ weiterleiten und nicht zuletzt vertieften wir unsere partnerschaftlichen und mittlerweile freundschaftlichen Beziehungen in Rumänien durch wiederum einen Besuch vor Ort. Aber der Reihe nach...

### Jubiläum

Am 8. Mai 2010 feierten wir „20 Jahre Hilfstätigkeit in Rumänien“ im evangelischen



Fröhliche Gesichter: Dr. Petru Oprean, Reiner Senner, Martin Türk-König u. Michael Kahm (v.l.n.r.) bei der Spendenscheck-Übergabe anlässlich der Jubiläumsfeier.

Gemeindezentrum an der Trinitatis-kirche in Niederdielfen. Neben vielen Aktiven waren auch sechs Gäste aus Rumänien anwesend. Diese „Mischung“ war etwas besonderes, denn die Berichte der Gäste waren weitaus interessanter als es zu lange Festreden gewesen wären. Die Gäste kamen intensiv mit den heimischen Besuchern ins Gespräch und haben den Kurzaufenthalt im Siegerland genossen. Die Jubiläumsfeier wurde damit zu einem sehr schönen Ereignis für den Verein, zumal auch in der örtlichen Presse sehr detailliert berichtet wurde.

Martin Türk-König, unsere Vertrauensperson in Rumänien, berichtete gemeinsam mit Dr. Petru Oprean über die beiden wesentlichen Projekte „Haus des Lichts“ und „Lukas-Spital“. Als Mitgründer haben beide Männer über viele Jahre wertvolle Aufbauarbeit geleistet, die ebenso lange von den staatlichen Behörden ignoriert oder gar gestört wurde. Im Einzelnen:

### Bericht über das „Lukas-Spital“



Verantwortlich für die medizinische und geistliche Betreuung und mit Leidenschaft dabei: Dr. Oprean und M. Türk-König vor dem Lukas-Spital

Das Lukas-Spital als einziges rumänisches Krankenhaus, welches von einem christlichen Verein getragen wird, hat schwere Existenzkrisen durchgemacht, die wir in früheren Jahren selbst mitverfolgen mussten. Es wurde als Krankenhaus nicht einmal von der Krankenkasse (!) anerkannt und in keiner Weise finanziell unterstützt. So konnte zeitweise nur noch eine Etage geheizt werden, in der die damals wenigen Patienten eng beieinander untergebracht werden mussten. Monat für Monat stand die Auszahlung der Mitarbeiterlöhne in Frage. Diese Existenzkrise ist Gott sei Dank vorbei. Dr. Petru Oprean, ebenso Gast unseres Jubiläums und Chefarzt im Lukas-Haus, sagte anlässlich der Feier, die Spenden der „Transporteure“ wären immer wieder eine lebensrettende „Injektion“ für das Krankenhaus gewesen. Stets wären sie zum richtigen Zeitpunkt gekommen, als er Zweifel hatte, ob das Lukas-Haus



Das Lukas-Spital, ein Schmuckstück in der Gemeinde Lasseln

überleben könne.

Dr. Oprean verantwortet den medizinischen Teil, während Martin Türk-König als Pastor die geistliche Betreuung übernimmt, die das Haus prägt und zu etwas Besonderem macht. In den schweren Krisenzeiten haben auch die Ehefrauen der beiden Männer in diesen Projekten mitgewirkt und berichteten ebenfalls während der Jubiläumsfeier davon. Außerdem erzählte Ramona Lörinz, eine Krankenschwester „der ersten Stunde“, die im Lukas-Haus seit Beginn des Betriebes arbeitet. Es habe vielen Tiefen gegeben, aber letztlich überwiegen eindeutig die sehr positiven Erlebnisse in ihrer Tätigkeit. Für uns steht sie als Person stellvertretend für den äußerst liebevollen Umgang mit den Patienten, die bei Schwersterkrankungen häufig bis zum Tode dort bleiben. Mit den Spenden, die wir regelmäßig überbringen dürfen, können heute Pflegeplätze gesichert werden und sinnvolle Ausstattung für das Krankenhaus angeschafft werden, z.B. für einfache Reha-Maßnahmen. Der von uns vollständig finanzierte Tiefbrunnen neben dem Haus erhielt eine Ersatzpumpe, damit frisches, sauberes Wasser aus 70 Metern Tiefe jederzeit verfügbar ist.



Sie fühlten sich wohl im Siegerland: Ana Tuto (l.) und Ramona Lörinz, unsere Gäste aus Rumänien

Zum Schluss berichtete Ana Tuto, eine Roma, die im Waisenhaus aufgewachsen ist und später durch die Sozialprojekte von Martin Türk-König Unterstützung fand. Ihr sei es jetzt möglich, ein Studium in Hermannstadt aufzunehmen. Zwar habe sie noch etwas Verständigungsprobleme mit der deutschen Sprache, aber wolle ihr Studium in jedem Falle meistern.

### Bericht über das „Haus des Lichts“

Das Haus des Lichts, in dem schwerstbehinderte Kinder betreut werden, ist auch heute noch nicht als Hilfs- bzw. Pflegeeinrichtung anerkannt. Das sei ein zäher Weg, bestätigte Martin Türk-König. Der Betrieb hängt nach wie vor zu 100% von Spenden ab. Die Betreuung von derzeit 6 Kindern ist nur durch ausgebildete Heilpädagogen möglich. Diese sind vorhanden und werden teils von Ihren Spenden oder Patenschaften bezahlt. Wenn die Behörden durch die Anerkennung zumindest das Fundament für einen sicheren Betrieb legen würden, könnte die Entwicklung schneller voranschreiten. Schwerbehinderte Kinder werden aber in Rumänien leider immer noch eher zu Hause „verwahrt“ als dass sie betreut und gefördert werden. Hier ist



Das „Haus des Lichts“



Liebevolle Betreuung und Förderung ist garantiert: Die Kinder des „Haus des Lichts“ mit zwei Heilpädagoginnen

auch die wirksame öffentliche Darstellung des Haus des Lichts vor Ort notwendig, damit die Bevölkerung den Sinn dieser Einrichtung sieht und begreift. Vor wenigen Wochen wurde ein Schreiner angestellt, der den Betrieb im Haus des Lichts durch seine handwerkliche Tätigkeit unterstützt. So hat er Pflegebetten für Kinder, die wir aus in Deutschland ausgemusterten Beständen vermitteln konnten, schön hergerichtet und im Haus des Lichts in die



Die Kinder des „Haus des Lichts“ gut gelaunt bei einem Ausflug

Betreuungsräume gestellt. Wir haben mit den Patenschaften erreicht, dass die sechs Kinder mit ihrer fachlichen und persönlich liebevollen Betreuung einen sicheren Platz im Haus des Lichts haben. Insofern sichern die Patenschaften das Bestehen dieser kleinen Gruppe. Wir freuen uns, wenn die Paten weiterhin bereit sind, die gute Betreuung für jedes einzelne Kind zu fördern. Hierin liegt ein großer Schritt zu mehr Lebensqualität. Bei unseren kurzen Besuchen konnten wir über die letzten Jahre feststellen, dass die Kinder sich trotz schwerster Behinderung sehr gut entwickeln.

### **Neue Aktionen, neuer Vorstand, neue Homepage, neues Logo ...**

Neben den „großen“, hier geschilderten Projekten konnten wir eine besonders wichtige Einzelmaßnahme unterstützen: Der kleine vierjährige David Crisan aus Siebenbürgen musste eine Augenoperation in Frankfurt durchführen lassen, die ihn vor dem Erblinden retten soll. Hier konnten wir mit einer überschaubaren Spende Soforthilfe leisten. Außerdem hatten wir einige zweckbezogene Einzelspenden erhalten und hiermit einen Gebrauchtwagen gespendet, damit Martin Türk-König die verschiedenen Sozialprojekte mobil erreichen kann.

Unsere Vorstandsmitglieder Fritz Schmidt und Dieter Wüllner haben einen Generationenwechsel eingeläutet und in 2010 Platz gemacht für Heike Wagner und Katja Franz, die in den Vereinsvorstand gewählt wurden. Wir bedanken uns bei den beiden Herren ganz herzlich für die jahrzehntelange Verbundenheit und die Aktivitäten seit Gründung unseres Vereins! Fritz Schmidt und Dieter Wüllner haben einige tausend LKW-Kilometer für die Transporteure absolviert und damit viel für den Verein geleistet. Mit den „neuen Gesichtern“ verbunden ist z.B. unsere Homepage [www.die-transporteure-siegen.de](http://www.die-transporteure-siegen.de), die noch ausgebaut wird und dann als aktuelles Informationsmedium dienen wird. Im Zusammenhang mit diesem Medium war es auch sinnvoll, ein Logo zu erstellen, damit Sie uns nun auch rein äußerlich gut wieder erkennen. Für die Erstellung der Homepage und des Logos entstanden uns keine Kosten. Die Spendengelder werden ausschließlich für die Hilfsprojekte verwendet, dies wird auch so bleiben.



Eine süße Aktivität, nämlich der Kuchenverkauf im Kollegenkreis der Sparkasse, brachte dem Verein einige hundert Euro in die Kasse und war damit ein voller Erfolg. Getreu dem Slogan „Essen geht immer“ möchten wir die Aktion fortsetzen und ausbauen. Auch an dieser Stelle vielen Dank an alle „Kuchenbäcker“!

### **Projekt Kleiderstube**

Im IHW-Park Eiserfeld haben wir im gesamten Jahr 2010 Kleidung gesammelt. Die Kleiderstube war an vielen Donnerstagen von 17 bis 20 Uhr geöffnet. An dieser Stelle danken wir den vielen helfenden Händen, die über 50 Kubikmeter Kleidung sortiert, gefaltet und in Kartons verpackt haben. Die Ladung wurde jeweils per LKW nach Rumänien gebracht und geht dort in

Second-Hand-Läden zugunsten der Sozialprojekte in den Verkauf. So konnten rund 10.000 € erwirtschaftet werden. Ein schöner Erfolg für viele hundert Einsatzstunden! Seit der letzten Lieferung ruht der Einsatz, da zunächst die Kleiderbestände in Rumänien verkauft werden müssen und außerdem hier die Sachspenden nach und nach weniger wurden. Die Kleiderstube wird aber voraussichtlich in einigen Monaten wiederum geöffnet.

### Unser Besuch 2010



Auch nach zwanzigjähriger Präsenz in Rumänien haben uns die Lebensverhältnisse im Zigeunerdorf schockiert

Vor Ort verschafften wir uns wiederum einen guten Einblick in die verschiedenen Projekte und nahmen im Oktober 2010 am Lukas-Fest teil. Hier wird jährlich der Betrieb des Lukas-Hauses feierlich gewürdigt. Ein Einblick in ein Zigeunerdorf öffnete uns dann in besonderer Weise die Augen. Die Lebensverhältnisse hier sind erschreckend, denn in den Wellblechhütten mit meist vielen Bewohnern in einem Raum gibt es keinen Wasseranschluss. Die Kinder trugen hier teils keine Schuhe, obwohl die Temperatur nahe dem Nullpunkt war. Martin Türk-König begleitete uns und berichtete, dass die Familien Maisfelder zugeteilt bekommen, die sie

bewirtschaften können, den Ertrag zu neun Zehnteln behalten dürfen und ein Zehntel abgeben. Diese Mais-Aktion sei viel sinnvoller als einseitige Hilfe, denn hier würden die Betroffenen zu Aktivität und zur Gegenleistung aufgerufen. Dementsprechend gibt es überwiegend Erfolge, aber es gibt auch Familien, die sich nicht beteiligen. Vor Ort haben wir gesehen, dass die benachteiligten Gruppen in Rumänien nach wie vor in sehr schwierigen Lebensverhältnissen stecken, während sich ansonsten im Land einiges getan hat.

### Zum Schluss die häufige Frage...

Auf die Frage „Warum helft ihr gerade in Rumänien?“ können wir nur antworten, dass jede Hilfe für Menschen in Not sinnvoll ist, egal wo sie stattfindet. Eine kühle Bewertung, welche Hilfe wo am wichtigsten ist, ist eigentlich kaum möglich, denn überall, wo benachteiligten, behinderten oder kranken Menschen geholfen wird, tun Sie durch Ihre Spende Gutes. Das schwerstbehinderte Kind, der Patient ohne Identität und Sozialversicherung oder die Roma-Familien, sie erfahren dank Ihrer großzügigen Spenden Beachtung, Hilfe und Wertschätzung. Daher ein großes Dankeschön an Sie! Bitte unterstützen Sie unseren kleinen Verein weiterhin!



Die Kinder im Zigeunerdorf freuten sich, denn unser Besuch war eine willkommene Abwechslung

### ...und nach dem Schlusswort unsere Frage an Sie!

Haben Sie Ideen oder Anregungen, mit welchen Aktionen wir unsere Arbeit ergänzen und damit noch mehr Unterstützung für die Sozialprojekte in Rumänien leisten können? Sprechen Sie uns gerne an, wir freuen uns auf den Kontakt mit Ihnen!